PRESSEINFORMATION

Graz, 03.07.2019

GANZ GRAZ steht im Zeichen des Graz Kulturjahr 2020

Am heutigen Mittwoch, den 03. Juli 2019, wurde von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Stadtrat Dr. Günter Riegler der Vorschlag des Programmbeirates zur Projektauswahl des Graz Kulturjahr 2020 präsentiert. Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Stadtrat Dr. Günter Riegler, Abteilungsvorstand des Kulturamts Michael Grossmann und der Programmbeirat zeigten sich begeistert über die Resonanz auf den Call zum Graz Kulturjahr 2020 und zu den eingereichten Projekten.
Der heute präsentierte Programmvorschlag wird nun dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

2020 steht *ganz Graz* im Zeichen der „Urbanen Zukunft“

Von November 2018 bis März 2019 hat die Stadt Graz Künstlerinnen und Künstler sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu eingeladen, sich mit Projektideen dem Thema „Urbane Zukunft“ zu widmen. Der Call zum Graz Kulturjahr 2020 wurde von Expertinnen und Experten entwickelt. Diese bilden den Programmbeirat des Graz Kulturjahr 2020, der die Einreichungen in den letzten Monaten gesichtet und bewertet hat. Präsentiert wurde heute die Projektauswahl des Programmbeirates, die er damit als Förderempfehlung dem Gemeinderat zur Beschlussfassung übergibt. Empfohlen wurden darin 89 der 568 eingereichten Projekte, die sich auf alle 17 Grazer Bezirke verteilen und kleine und große Player der Stadt aus der Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsszene beinhalten. Im Zuge der Einreichungen haben sich dabei zahlreiche neue Kooperationen gebildet.

Überwältigende Anzahl an Einreichungen: Thema „Urbane Zukunft“ stößt auf großes Interesse

Der Call zum Graz Kulturjahr 2020 erlebte einen enormen Zuspruch und endete mit einer überraschend hohen Einreichungszahl von 568 Projekten. Die Stadt Graz strebt an per Gemeinderatsbeschluss eine Summe von insgesamt 7,3 Millionen Euro zu investieren und lädt damit die Grazerinnen und Grazer ein zur gemeinsamen Beschäftigung mit ihrer städtischen Zukunft ein. Davon sind 5 Millionen Euro reine Fördersumme, die zusätzlichen zehn Prozent des jährlichen Gesamtbudgets für Kunst und Wissenschaft entsprechen.*„Graz kann sich mit diesem Kulturjahr in besonderer Weise international positionieren: Im Vergleich zu ähnlichen Calls zum Thema ‚Urbane Zukunft‘, die sich oft nur auf bestimmte Stadtteile oder Einzelthemen konzentrieren, ist das Kulturjahr 2020 als Initiative von der Stadt für die Stadt landesweit einmalig“,* so Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl. *„Neben den Playern, für die Graz auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist, sind auch kleinere Initiativen vertreten, wie zum Beispiel Grätzelvereine. Es sind teils völlig neue transdisziplinäre Kooperationen entstanden, insbesondere zwischen Kunst und Wissenschaft.“*

Stadtrat Dr. Günter Riegler: *„Wir haben vor mittlerweile zwei Jahren genau die richtigen Themen adressiert, die die Menschen bewegen: Klimaschutz, Urbanität, Digitalisierung, neue Arbeitswelten, das zeigt sich ganz deutlich in den Schwerpunkten der Projekte. Und: Die große Zahl an Einreichungen gibt uns recht – die Grazer Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsszene hat sich in großer Zahl beteiligt. Es sind vorwiegend stark in Graz verwurzelte Institutionen dabei – das Geld wird für einen stadtinternen Diskussionsprozess ausgegeben. Wir wollen mit den Menschen über unsere Zukunft reden.“*

Verbindung von Wissenschaft und Kunst: Synergien statt Konkurrenz

Das Graz Kulturjahr 2020 folgt einer Förderstruktur und einem quasi-intendantischen Prinzip. Es wurde dazu ein Programmbeirat eingesetzt, der mit seiner Expertise die Relevanz und Qualität der Einreichungen – auch vor dem Hintergrund eines internationalen State of the Art – sehr gut beurteilen kann. Der eingesetzte Programmbeirat besteht aus dem Manager des Graz Kulturjahr 2020, Mag. Christian Mayer (Vorsitzender), Prof. Mark Blaschitz, Mag.a Annette Knoch, DI Günter Koberg, Mag.a Monika Pessler, Mag.a Bettina Steindl, DDr. Christoph Thun-Hohenstein und dem Choreografen und Regisseur Darrel Toulon.

Neben der inhaltlichen Relevanz in Bezug auf die im Call ausgeschriebenen Fragestellungen nach einem wünschenswerten zukünftigen Leben in Graz spielte in der Beurteilung sowohl eine finanzielle als auch auf der organisatorische Ebene eine entscheidende Rolle.

Wir haben dem Programmbeirat freie Hand gelassen, er hat bei den nun vorliegenden 89 Projekten überwiegend einstimmig entschieden und die aus seiner Sicht optimal dem Call entsprechenden Projekte ausgewählt. Das Graz Kulturjahr 2020 wird kein Festival sein, das rasch verpufft, sondern es wird intensiv an unserer Grazer Zukunft gearbeitet, mit dem Ziel, nachhaltige Ergebnisse zu liefern und die Grazerinnen und Grazer einzuladen, mitzumachen, Dinge auszuprobieren, sich mit Kunst und Kultur zu beschäftigen", betont Stadtrat Dr. Günter Riegler.

Abteilungsvorstand des Kulturamts Michael Grossmann: *„Die Qualität der Programmauswahl ist es, dass sie die Vielseitigkeit unserer Grazer Kultur- und Wissenschaftslandschaft widerspiegelt. Im Beschluss des Gemeinderats letztes Jahr war eine Ausgeglichenheit aller Bezirke und die Ausdehnung auf das gesamte Jahr gewünscht – auch das ist geglückt. Der Wunsch, dass das Kulturjahr 2020 die Kultur- und Wissenschaftslandschaft vernetzen und stärken soll, hat sich ebenfalls erfüllt – alle Universitäten sind vertreten."*

Schwerpunkte innerhalb des Programmvorschlages zum Graz Kulturjahr 2020

Auffallend viele Projekte haben sich mit folgenden fünf Schwerpunkten befasst:

- Umwelt und Klima
- Digitale Lebenswelt
- Stadtplanung und Urbanismus
- Soziokulturelle Aspekte
- Wirtschaftliche Betrachtungen und Arbeit von morgen

Umwelt und Klima

Das Projekt Nr. 396 mit dem einleuchtenden Titel Klimapavillon des Vereins Breathe Earth Collective stellt 100 % Know-how aus Graz dar, das in den Startlöchern steht, europaweit zum Exportschlager zu werden. Die Gruppe an der Schnittstelle Bildende Kunst, Architektur und Stadtplanung hatte eine Vorversion des Projekts 2015 im Österreichischen Pavillon der Mailänder Expo gezeigt, die nun weiterentwickelt werden soll. Das Projekt zeigt, wie die Impulse des Graz Kulturjahr 2020 in politische Agenden übergehen können: Schon jetzt ist das Stadtplanungsamt mit den EinreicherInnen in Kontakt, um zukünftige Wege zur Kühlung von Innenstadtbereichen zu entwickeln. 2020 ist DER Startschuss dafür.

Digitale Lebenswelt

Im Musiktheaterprojekt „Nessun dorma“ geraten zwei Roboter in unsterblichen Liebeskummer miteinander, während mittels höchst komplexer Programmierungstechnik, ein Roboter über musikalisch trainierter KI selbst eine Arie komponiert (Projekt Nr. 91 – ein transdisziplinäres Kooperations-Projekt mit Grazer, Wiener und Berliner KünstlerInnen)

Das Schauspielhaus Graz will innerhalb des Dramatikerinnenfestival und der gleichzeitig in Graz beheimateten Konferenz der ETC (European Theatre Convention) drei Tage zu dem Themenblock „History, Identity, Utopia“ kuratieren. Der Projekt-Beitrag zum Graz Kulturjahr 2020 (Projekt Nr. 486) bezieht sich auf den dritten Thementag Utopia, mit verschiedenen Formaten, insbesondere dem spektakulären Gastspiel „Unheimliches Tal“ von Rimini Protokoll, einer Schauspielproduktion der Münchner Kammerspiele, die zur Grazer Erstaufführung kommt: Das weltweit erste Theaterstück mit einem echten Humanoiden, anstatt einem Schauspieler aus Fleisch und Blut auf der Bühne.

Stadtplanung und Urbanismus

Innovativ ist das Projekt des Vereins MVD Austria, der mit den Protagonisten Michael Rieper und Christine Schmauszer in Österreich sicherlich die profiliertesten Urbanisten darstellt. Das Projekt „Das ist ein öffentliches Bedürfnis“ (Projekt Nr. 290) wird in einem Leerstand bzw. einem unbebauten Areal, über mehrere Monate eine Belebung und Bespielung initiieren und dort den Versuch für langfristig angelegte, alternative Mietsformen zu testen. Diese Beschäftigung steht im Kontext der bekannten Baugruppen-strukturen, wie sie zur Zeit in europäischen Städten getestet werden. Spektakuläre Projekte des Vereins liefen in Wien und bei Linz09 als „Bellevue - Das gelbe Haus“.

Soziokulturelle Aspekte

Vorweg sicher mit einigem Modellcharakter zum Thema Inklusion von Publikum mit Beeinträchtigung. Ein Projekt der Akademie Graz (Projekt Nr. 110 „Kultur inklusiv“) als Koproduktion mehrerer Grazer Partner (unter anderem Universität für Musik und darstellende Kunst, Verein IKS (InTaKT-Festival) und Kunsthaus Graz). Das Projekt sieht sich als Start einer thematischen Auseinandersetzung unter den Kunstinstitutionen und hat das Potenzial Graz langfristig als best-practice-Beispiel zu etablieren. Im Kulturbetrieb gibt es ungewollt viele unsichtbare Barrieren, die exkludierend wirken und die Teilhabe verhindern. Ziel des Projektes mit mehreren Veranstaltungen und Programmen ist, eine inklusive Vernetzung, inklusive Zugänglichkeit, inklusive Kulturvermittlung, eine Bewusstseinsbildung und inklusives Handeln im Kulturbereich fördern.

Weithin hörbar und Aufsehen erregend zu werden, verspricht das Projekt eines Weltstars in der Einreichung des Universalmuseums Joanneum/Kunsthaus (Projekt Nr. 402): Bill Fontana, der Meister der Tonkunst liefert einen Beitrag in dem es um die Stärkung der Resilienz einer Stadt gehen soll. Es ist das re-enactment des steirischen-herbst-Klassikers von 1988, bei dem er Sounds vom Schlossberg aus über die Stadt sendet unter Verwendung neuester Technik (Richtlautsprecher) als „positive Gegengeräusche, die in die Zukunft zeigen“, wie der Künstler sagt. Es wird eine Liveübertragung des ORF geben und das Projekt wird begleitet durch ein inklusives, prototypisches Format zur Kunstvermittlung.

Wirtschaftliche Betrachtungen

Das ganzjährige Projekt Nr. 107 „Das unsichtbare Handwerk“ des Stadtteilprojekts Annenviertel in Kooperation mit dem Wiener Eintagsmuseum setzt sich zum Ziel, die gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung von Handwerk und Design und deren Bedeutung für die Qualität der Nahversorgung und städtischen Infrastruktur bewusst zu machen und zu stärken. Das Konzept besitzt im Sinne konkreter Stadtentwicklung an der

Schnittstelle von Grätzelarbeit (Bezirke Gries und Lend) und Stärkung der Lokalwirtschaft, echtes Potenzial in Zukunft auch auf ganz Graz ausgeweitet zu werden. Es entstehen u. a. Stadtspaziergänge und ein digitaler Stadtplan.

Zahlreiche prominente Künstlerinnen und Künstler

Unter den Einreicherinnen und Einreichern finden sich neben den bereits erwähnten Künstlerinnen und Künstlern (wie Rimini Protokoll, Bill Fontana und MVD Austria) weitere prominente Namen wie Mag. Markus Wilfling, August Schmölzer, DIin Adina Felicitas Camhy, Mag.a Elisabeth Harnik, Mag. Martin Behr und studio ASYNCHROME.

„Diese Projektauswahl befindet sich am Puls der Zeit internationaler Beschäftigung. Es sind zahlreiche Projekte dabei, die Modellcharakter beweisen und das Potenzial haben, auch über 2020 zu wirken bzw. weiterentwickelt zu werden“, so Programm-Manager Mag. Christian Mayer.

(Eine Auflistung des Programmvorschlages des Programmbeirates an den Gemeinderat finden Sie im Anhang.)

Die nächsten Schritte bis zum Start des Graz Kulturjahr 2020

„Es ist eine große Freude, dass es gelungen ist, sowohl Freie Szene als auch Institutionen, teils in Kooperationen, gemeinsam in Erscheinung treten zu lassen. Nach der finalen Beschlussfassung durch den Gemeinderat am Donnerstag dieser Woche werden die Einreicherinnen und Einreicher benachrichtigt. Ich möchte schon jetzt für das Verständnis danken, dass sich einige, grundsätzlich förderwürdige Projekte, in den Diskussionen des Programmbeirates nicht durchsetzen konnten. Im Hinblick auf vergleichbare zahlreiche andere Einreichungen und insbesondere auch vor dem Hintergrund des Gesamtbudgets konnten einige im Graz Kulturjahr 2020 keine Berücksichtigung finden“, so Programm-Manager Mag. Christian Mayer.

Aus dem Programmvorschlag wird dann ein Jahresprogramm erstellt, das im Herbst 2019 vorliegen soll. Die Herausforderung wird dabei sein, für alle Projekte Termine und Orte zu fixieren. Dabei hat das Graz Kulturjahr 2020 den Anspruch, das sich das Gesamtprogramm auf *ganz Graz* verteilt und sich die Veranstaltungen nicht mit bestehenden, anderen Events konkurrenzieren, sondern vielmehr Synergieeffekte bilden. Momentan wird davon ausgegangen, dass das Graz Kulturjahr 2020 im Jänner startet und bis in den Dezember 2020 hineingeht.